Schaubild zu grundlegenden Begriffen und Zusammenhängen des Studium generale[© P. Natterer]

Persönlichkeitskompetenz

Inhaltliche Schlüsselqualifikationen:
Prinzipienkompetenz (= *studium generale*)

Formale Schlüsselqualifikationen:
Methodenkompetenz i.w.S.

Bildungswissen
Mentales Koordinatensystem durch strukturiertes interdisziplinäres Orientierungswissen

Philosophie
Ganzheitlich reflektiertes Orientierungswissen als Bedingung von Sinn

Ethik
Prinzipien, Faktoren und Ebenen der praktischen Philosophie und moralischen Handelns

Unternehmerische Gemeinwohlverantwortung: *Corporate social responsibility* / CSR + Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns = Ethische Basis der BWL: soziale / wirtschaftliche / ökologische Nachhaltigkeit

Methodenkompetenz i.e.S.
Logisch-analytisches Denken – Wissenschaftliches Arbeiten – Rhetorik & Argumentation

Selbstkompetenz
Motivation – Leistungsbereitschaft – Zeitmanagement – Zuverlässigkeit

Sozialkompetenz
Kooperations- & Kommunikationsfähigkeit – Emotionale Intelligenz – Führungskompetenz

Organisations- und Managementkompetenz
Grundlagen BWL – Existenzgründung / Businessplan – Nachhaltigkeitsmanagement

Fachkompetenz der Einzeldisziplinen inkl. **Fachbezogene Schlüsselqualifikationen**

Bsp. FH: Angewandte Sozialwissenschaften – Bauwesen – Elektrotechnik & Informationstechnik – Informatik, Mathematik & Naturwissenschaften – Maschinen- & Energietechnik – Medien – Wirtschaftswissenschaft

Berufskompetenz

Bedingungen der Umsetzung von Ethik und Nachhaltigkeit sind: (a) **Profilierte Führungskräfte** (Persönlichkeitskompetenz, *Sustainability leaders*) – (b) **Nachhaltigkeit als strategische und operative Zielvorgabe** der Unternehmensführung: Basis langfristigen wirtschaftlichen Erfolgs, strategischen Risikomanagements und Mitarbeitermotivation (*Governance*-Ethik, *Compliance* & CSR) – (c) Nutzung einschlägiger **Forschungs- und Firmennetzwerke** – (d) **Dezentrale Umsetzung** durch Mitarbeiter (technische Lösungen, Prozessoptimierung) – (e) **Belohnung** nach innen (Anreizssysteme) und nach außen (*Stakeholder*-Dialog) – (f) **Ausrichtung von F&E und Produktion** auf die wirtschaftlich expandierende und politisch gewollte Nachhaltigkeitslinie.

Unter den Bedingungen (a)–(f) wird **Nachhaltigkeit erfahrungsgemäß zum betrieblichen Selbstläufer**.